

DIE WELT BRAUCHT

# VERSTAND

Vor fünfundzwanzig Jahren saß ein Student unter Arbeitern in einer winzigen Brigittenauer Stube.

Im kleinen Schrank standen wenige alte Bücher. Es sah alles recht armselig aus.

Der Student aber erzählte, wie die Arbeiterbücherei hier und überall noch wachsen werde.

Wien braucht hundert Arbeiterbüchereien, tausend Bibliothekare, drei Millionen Entlehnungen.

Wir siegen mit Marx und Engels, mit Galilei und Liebig, mit Schiller und Gorki.

Die Arbeiter der Brigittenau verstanden den Studenten, wurden Vorkämpfer seiner Pläne.

Das Ziel, 1908 ferne, ist 1933 erreicht. Den grauen Tagen zum Trotz werden neue Ziele aufgesteckt.

Darum wohl genießt der Student von damals die Ehre, diesem Katalog die ersten Zeilen zu formen.

Ein Gruß in die nächsten fünfundzwanzig Jahre: Wien braucht 200 Arbeiterbüchereien, 2000 Bibliothekare, 6.000.000 Entlehnungen.

Der vorliegende Katalog ist ein Katalog proletarischen Kulturwillens.

Freund und Feind blättere darin. Hauch der Sehnsucht nach Menschlichkeit weht daraus.

Der mutige Arbeiter liebt in Schmerz und Glück, in Not und Kampf das mutige Buch.

Verzeichnisse der modernen Arbeiterbüchereien sind Spiegelungen dieser heißen Liebe.

Die Brigittenau, eine der ärmsten Arbeitervorstädte der Welt, ist eine der bücherreichsten Vorstädte der Welt.

In diesem Jahre brannten in Deutschlands Städten zehntausend Bände. Flammte Papier.

Im selben Jahre liest Wiens Arbeiterschaft 3 Millionen Bände. Hier flammt Geist.

*Josef Eustachy Gorki*

Wien, im Sommer 1933.

---